

Die wügelnden Pariser spotteten über ihren eigenen Schimpf; sie verfertigten Gassenlieder und schmähende Sinngedichte auf den General und sprachen ihren feigen Truppen Hohn.

---

### Die Schlacht bei Leuthen.

Friedrich richtete, nachdem er die Franzosen und Reichstruppen aus Sachsen verjagt hatte, seine Blicke auf Schlessien, wo seine Gegenwart dringend nothwendig war, wenn er der österreichischen Uebermacht nicht gänzlich unterliegen sollte. Auf dem Marsche lief eine schlimme Botschaft nach der andern ein. Die wichtige Festung Schweidnitz hatte sich mit seinen reichen Kriegsvorräthen und seinen 6000 Vertheidigern, nebst einer Kriegskasse von 400,000 Gulden, an den österreichischen General Radaffi ergeben; ferner hatte ein dreifach überlegenes Heer unter dem Prinzen von Lothringen und dem Feldmarschall Daun den Herzog von Bevern geschlagen und gefangen genommen, und endlich war sogar die Hauptstadt Breslau mit ihren bis zum Ueberflusse gefüllten Magazinen und Zeughäusern von den Feinden erobert worden. So schien nun ganz Schlessien für den König verloren. Der Rest der schönen Bevern'schen Armee war höchstens noch 15,000 Mann stark; diese führte Zieten dem aus Sachsen kommenden Könige am 2. December in Prachwitz zu. Allein da Friedrich bei seinem Aufbruche nach Schlessien nur etwas über 13,000 Mann unter seiner Anführung hatte, so konnte sein Heer nach der Vereinigung nur auf 28,000 Mann geschätzt werden; mithin schien den Oesterreichern seine Ankunft wenig furchtbar; und wie die Franzosen über den „Marquis von Brandenburg“ gewißelt hatten, so spotteten die Oesterreicher über die herannahende „Potsdamer Wachtparade.“

Friedrich war entschlossen, die an Kriegsmacht so weit überlegenen Oesterreicher anzugreifen, und standen sie auch — wie er sich ausdrückte — auf den Thürmen von Breslau. Allein die Truppen, die ihm Zieten zugeführt, waren entmuthigt und von der erlittenen Niederlage gebeugt. Der König versammelte seine Generale und Stabsoffiziere und überzeugt von der Macht der Rede, eröffnete er ihnen seine Pläne mit einer Ueberredungs-